

## Inhalt

Vorwort 11  
Einleitung 13

- I. **Was ist politische Kommunikation in der Frühen Neuzeit? Begriffsklärungen, Stand der Forschung, Forschungsfrage 17**
  1. Political language, Begriffsgeschichte und Institutionentheorie 18
  2. New History of Ideas – Historische Semantik – «Denkrahmen», «Streitkulturen» 20
  3. Das Politische in der Frühen Neuzeit: Traditionen und Stand der Forschung 23
  
- II. **Ausgangspunkt – Politische Kommunikation im Alten Reich 1530–1650 31**
  1. Ungehorsam oder legitime Gegenwehr? Rechtfertigungsdebatten unter den protestierenden Reichsständen 1529–1546 31
    - 1.1. *Protestation und Verteidigungsbündnis* 32; 1.2. *Juristische und theologische Argumente: Gegenwehr und Notwehr* 34; 1.3. *Der Charakter der Obrigkeiten im Reich* 37; 1.4. *Theologisch-juristische Differenzierungen bis 1546* 41
    2. Die Argumentationen im Umkreis des Schmal-kaldischen Krieges und des Interim 1546/50 45
      - 2.1. *Die Argumentation hochadliger Herrschaftsträger: Legitimation von Gewalt als gerechter Krieg* 45; 2.2. *Die Wiederherstellung der Ordnung: Notwehr als Naturrecht und die Drei-Stände-Lehre* 48;
        - 2.2.1. *Die Entwicklung bei den Theologen* 51; 2.2.2. *Die Entwicklung*

*bei den Juristen* 53; 2.2.3. *Das Magdeburger Bekenntnis vom April 1550* 59; 2.3. *Die Argumente der katholischen Seite* 63

### 3. Konkretionen: politisches Handeln als Abwehr ungerechter Obrigkeit (seit 1550) 66

3.1. *Konsequenzen aus der Ablehnung des Interim: Reichsstädte, Hansestädte* 68; 3.2. *Wider das Schelten von den Kanzeln: Zensur und Kanzelpolemik* 76; 3.3. *Predigten im politischen Konflikt* 85; 3.4. *Zwischenergebnis* 97; 3.5. «Eine Politik aus der Bibel». *Juristisch-theologische Debatten im frühen 17. Jahrhundert* 99; 3.5.1. *Gesamtentwürfe* 100; 3.5.2. *Ein Recht auf Notwehr?* 107; 3.5.3. *Eine katholische Variante der politica christiana zu Beginn des 17. Jahrhunderts?* 113

### 4. Ergebnisse: Trägergruppen und politisches Vokabular 118

4.1. *Die Trägergruppen. Soziale Herkunft und Verflechtung* 119; 4.2. *Grammatik und Vokabeln der politica christiana als politischer Sprache* 126; 4.2.1. *Traditionen der Reformdebatte* 127; 4.2.2. *Neue theologische Aspekte* 128; 4.2.3. *Juristische Kategorien* 129

## III. Rezeption und Parallelität der Deutungsmuster. Europäische Fallstudien 131

### 1. «Biblizismus» und Verfassungsdebatte im England des 16. und frühen 17. Jahrhunderts 133

1.1. *Die Exiltheologen und die Magdeburger Confessio* 133;

1.2. *Geistliches Wächteramt und Herrscherkritik* 139

### 2. Frankreich: Göttliches Recht, Naturrecht, ständische Souveränität und prophetische Politik 143

2.1. *Frühe Kommunikation im Exil bis zum Magdeburger Bekenntnis* 144; 2.2. *Beza, die Monarchomachen und eine «prophetische Politik» der protestantischen Geistlichkeit* 147

### 3. Die nördlichen Niederlande: «Rebellion» oder legitime Grenzen des Gehorsams gegenüber weltlicher Obrigkeit 154

3.1. *Konfessionelle Vielfalt in den Niederlanden: Die Kirchen unter dem Kreuz* 155; 3.2. «Die Obrigkeit führt das Schwert, um die Frommen zu schützen und die Bösen zu strafen» 158

### 4. Das Erzherzogtum Österreich: ständische Tradition und Glaubens- als Gewissensfreiheit 163

4.1. *Verfassung und Recht als Instrumente zur Verteidigung der*

*Glaubensfreiheit* 164; 4.2. *Die Vokabeln der politisch-theologischen Sprache* 166

5. Polen: ein Sonderfall? Konfessionelle Vielfalt und ständische Teilhabetraditionen 172

5.1. *Von der «pluralistischen Reformation» zu den «dissidentes de religione»* 173; 5.2. *Reformation und städtische Autonomie im königlichen Preußen* 177

**IV. Politisch-theologische Sprachen im 16./17. Jahrhundert: Europa (fast) ohne Sonderwege 185**

**Anhang**

Anmerkungen 199

Quellen- und Literaturverzeichnis 261

Abkürzungen und Siglen 283

Bildnachweis 285

Personenregister 287

Ortsregister 291

Sachregister 295